

Karl der Große, König, Kaiser, Begründer des christlichen Abendlandes

Karl wurde im Jahr 742, wahrscheinlich am 2. April, an einem nicht bekannten Ort geboren. Als sein Vater Pippin der Jüngere gestorben war, trat Karl mit seinem Bruder Karlmann die Nachfolge als fränkischer König an. Den Beginn seiner Regierungszeit prägte die Auseinandersetzung mit seinem Bruder um die Vorherrschaft im Abendland. Durch den frühen Tod Karlmanns (771) wurde Karl Alleinherrscher und widmete sich dem Ausbau der fränkischen Vormachtstellung. Aus diesem Grunde führte er die blutigen Kriege mit den Sachsen unter deren Führer Widukind. Nach zehnjährigem Widerstand wurden die Sachsen 782 in den fränkischen Staatsverband eingegliedert. Nach einem Überfall in diesem Jahr (782) nahm Karl im „Blutbad von Verden“ grausam Rache. In Sachsen kehrte erst nach groß angelegten Umsiedlungsaktionen nach 795 „Ruhe“ ein. Im Laufe seiner Regierung unterwarf Karl Aquitanien in Südfrankreich (769), das Langobardenreich in Nord- und Mittelitalien (774), errichtete die Spanische Mark als Schutz gegen die muslimischen Omayyaden in Spanien. Das Herzogtum Baiern gliederte er in das Frankenreich ein, indem er 788 Herzog Tassilo III. absetzte und dort einen Präfekten einsetzte. Durch diese Aufhebung des letzten Stammesherzogtums erwuchs dem fränkischen Reich eine neue Gefahr. Die Awaren, ein Turkvolk mit seinem Herrschaftszentrum im heutigen Ungarn, fielen in Baiern und in Norditalien (Friaul) ein. Nach fünf Jahren (791–796) war es den Franken gelungen, den „Ring“ – „Hauptstadt“ der Sawaaren in Ungarns – mit seinem legendären Schatz zu erobern und die Awarenfürsten zu unterwerfen.

Sowohl bei den Sachsenkriegen (782–804) als auch bei den Kämpfen mit den Awaren (791–805) war die fränkische Eroberung jeweils mit der



(Foto: KNA)

Christianisierung der Bevölkerung verbunden. Das heißt, nach der fränkischen Unterwerfung ließen sich die Führer der Gegner taufen. Widukind wurde 785 in Attigny getauft und der Awarenfürst Tudun empfing die Taufe nach seiner Unterwerfung in Aachen (796). Bei beiden Fürsten übernahm Karl der Große die Patenschaft. Gegenüber dem Papst und dem „Kirchenstaat“ setzte Karl die Politik seines Vaters fort. Nach der Eroberung des Langobardenreiches (774) erneuerte er die „Pippinische Schenkung“ und übernahm die Schutzherrschaft über den Kirchenstaat. 781 erweiterte Karl den Machtbereich des Papstes in Mittelitalien. Am Weihnachtstag des Jahres 800 setzte Papst Leo III. (795–816) Karl die Kaiserkrone auf. Das „Imperium Romanum“ (Römisches Reich) wurde durch die Idee Karls zum „Imperium Christianum“ (Christliches Reich).

Neben den Schenkungen an den Kirchenstaat brachte Karl die Reform des hl. Bonifatius zum Abschluß, indem er die Benediktinerregel allen Klöstern vorschrieb, die römische Liturgie in seinem Reich verpflichtend machte und den Kirchenprovinzen eine Verfassung gab. Für unsere Gegend ist Karl außerdem für den Plan und den Beginn der Durchführung des ersten Rhein-Main-Donau-Kanals bei Treuchtlingen und als Gründer des Klo-

sters Herrieden (nach einer Klostertradition) bedeutsam.

Am 28. Januar 814 starb Karl der Große in Aachen. Kaiser Friedrich Barbarossa (1152–1190) betrieb durch seinen Kanzler Rainald von Dassel die Heiligsprechung Karls des Großen. Der vom Kaiser eingesetzte Gegenpapst Paschalis III. (1164–1168) sprach Karl heilig. Die Kirche hat diese Heiligsprechung nie anerkannt, hat aber den Bistümern Aachen und Osnabrück die Verehrung des ersten Kaisers als „Beatus“ am 28. Januar zugestanden. K. K.



MARIA MILNER-WOSMIK

geboren 19. 2. 1891 in Dreihaken bei Marienbad, Böhmerwald
Volks- und Bürgerschule, Lyzeum Eger (1908), Matura Prag, LBA Budweis (1911
bis 1913), Studium Lycée Condorcét, Sorbonne Paris, England, Universität Prag,
Lehrbefähigung für Volks- und höhere Schulen
Philosophie, Religion, Kunstgeschichte; Biologie, Leibeserziehung, Sport; Volkswirt-
schaft. Politik-Wirtschaft



Egerländer Tanzpaar von Marcel de Serres um 1815